

Nach den derzeit gültigen Vorschriften zur Verordnungsfähigkeit von Statinen (Risiko für die kommenden 10 Jahre > 20%, BAnz. Nr.45; S.1090 vom 23.03.2010), müsste somit der orale Glukosetoleranztest (OGT) auch bei gezieltem Einsatz aus dem Leistungskatalog der Krankenkassen gestrichen werden.

Eine Sichtweise, die das Positionspapier der DEGAM „**Position der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin**

**(DEGAM) zur Verwendung des HbA1c und des OGTT als Kriterien zur Diabetesdiagnose“** und den darunter liegenden Grenzbereichen bestätigt.

Es stellt sich also auch bei vermeintlich klaren Indikationen wie der Suche nach diabetischen Stoffwechsellagen unter unseren Patienten die Frage des DEGAM-Kongresses aus Salzburg: „Polypharmazie oder vielleicht ist weniger doch mehr?“

#### Korrespondenzadresse

Dr. med. Til Uebel  
FA für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin  
und Diabetologie  
Akademische Lehrpraxis der Universität  
E-Mail: til.uebel@t-online.de

## Bewerbungsfrist für DEGAM-Nachwuchsakademie verlängert

Das Ende der Bewerbungsfrist für die neu gegründete DEGAM-Nachwuchsakademie wird vom 15. auf den 31. Januar 2012 verlängert. Medizinstudierende ab dem 5. Semester haben so noch bis Ende Januar die Möglichkeit, ihre Be-

werbungsunterlagen an die DEGAM-Bundesgeschäftsstelle in Frankfurt zu senden.

Ausführlichere Informationen zur DEGAM-Nachwuchsakademie finden Sie unter:

<http://www.degam.de/index.php?id=nachwuchsakademie>.

Für Fragen steht die DEGAM-Bundesgeschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

## Fachtagung zur „Verbundweiterbildung plus“ in Baden-Württemberg: Wirksame Rezepte gegen den drohenden Hausärztemangel

Am 28. Februar 2012 wird in Heidelberg vorgestellt, wie in Baden-Württemberg in den letzten drei Jahren flächendeckend ein für Deutschland neues Programm entwickelt und umgesetzt wurde. Dem Beispiel Europäischer Nachbarländer wie Dänemark oder den Niederlanden folgend, aber doch eigene Akzente setzend, hat das Curriculum und die Verankerung der „Verbundweiterbildung plus“ bis in die kommunale Ebene hinein eine enorme Attraktivität bei jungen Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung. Fast 200 von ihnen nehmen inzwischen in 32 Klinikverbänden und zahlreichen Praxen daran teil. Und es werden kontinuierlich mehr. Weitere Informationen finden Sie unter

[www.weiterbildung-allgemeinmedizin.de<outbind://39/www.weiterbildung-allgemeinmedizin.de>](http://www.weiterbildung-allgemeinmedizin.de/outbind://39/www.weiterbildung-allgemeinmedizin.de)

Das Programm wird vom Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin Baden-Württemberg, einem Verbund von fünf universitären Abteilungen und Lehrbereichen der Allgemeinmedizin, umgesetzt. Unterstützt wird es von den Landesministerien für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Sozialministerium. Ein Beirat, in dem die ärztliche Selbstverwaltung, die Kostenträger und die Kommunen vertreten sind, sorgt für die notwendige Verankerung auf allen relevanten Ebenen.

Gerne möchten wir Ihnen unsere Konzepte und Ergebnisse vorstellen und mit Ihnen diskutieren, inwieweit diese Erfahrungen auch für andere Regionen nutzbar sind.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 28. Februar 2012 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr in Heidelberg im Hörsaalbereich der Medizinischen Klinik, Im Neuenheimer Feld 410 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wegen begrenzter Raumkapazitäten ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich. Das detaillierte Tagungsprogramm und eine Möglichkeit zur online-Anmeldung steht über o.a. Internetadresse zur Verfügung.

*Prof. Dr. med. Joachim Szecsenyi*